

Bienen@Imkerei

Informationsbrief des DLR Westerwald-Osteifel
Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen



Mairegen verbessert Trachtbedingungen

(as) Die Wetterprognose zum Wochenende lautet: kühl und regnerisch, dabei wären ergiebige Regenfälle für die Natur dringend notwendig. Die Trachtergiebigkeit kann sich mit ab Sonntag wieder ansteigenden Temperaturen deutlich verbessern. In den Mittelgebirgslagen blühen derzeit noch Löwenzahnwiesen, der Raps geht in die Vollblüte, während in niederen Lagen die Rapsblüte zu Ende geht. Vom Niederrhein werden die ersten Robinienblüten gemeldet. Wenn die im April ausgebliebenen Regenfälle nun zu heftig niedergehen können Hoffnungen auf Robinientracht schnell begraben werden. Wer „Akazienhonig“ sortenrein ernten will, muß zuvor sorgfältig die Frühtracht abernten. Dabei ist zu bedenken, dass mögliche Schlechtwetterphasen im Mai wahrscheinlich sind, die Völker sich noch in der Aufwärtsentwicklung befinden und daher auftretende Futternot mit Entwicklungsrückschlägen quittieren. Deshalb ausreichende Vorrä-

te im Brutraum belassen und damit rechnen, dass es bei eingegengter Brutfläche zum Umtragen von Futtermitteln kommen kann. Von daher besteht Gefahr der Sortenabschwächung. Empfehlung: Wer Sortenhonig ausloben und verkaufen will, sollte vorher unbedingt eine Laboranalyse machen lassen. Nach wie vor sind die Völker regelmäßig auf Schwarmtendenzen zu kontrollieren und ggfls. durch Erweiterungen und Mittelwandgaben zu entlasten. Aktivität an den Baurahmen dämpfen Schwarmstimmung. Wiederholtes Ausschneiden von Weiselzellen bringt außer viel Arbeit die Gefahr eine zu übersehen; deshalb sind Schröpfmaßnahmen zur Schwarmverhinderung empfohlen. Früh gebildete Ableger können u.U. noch zur Sommertrachtnutzung kommen. Wo sich in den Völkern deutliche Mengen an Drohnen befinden kann mit der gezielten Königinnenerzeugung gestartet werden (Einzelheiten hierzu im nächsten Info-Brief).

Erste Schleuderungen stehen bevor

(as) In einigen Gebieten steht in den nächsten Tagen die erste Honigernte an. Die derzeit kühle Witterung läßt kaum wesentliche Trachteinträge erwarten, so das die Bienen Gelegenheit haben, den eingetragenen Nektar sorgfältig zu bearbeiten und den Honig reifen zu lassen. Ca. 2-3 Tage brauchen die Bienen um aus Nektar Honig zu machen. Bei der Ernte unbedingt nur reifen Honig entnehmen. Dazu sollten Honigwaben jetzt mindestens zu 2/3 verdeckelt sein. In Massentrachten, wie etwa aus Raps, kann der Wassergehalt auch bei vollständiger Verdeckelung zu hoch liegen. Neben der s.g. „Spritzprobe“ bei offenen Zellen, sollte der

Reifegrad möglichst refraktometrisch bestimmt werden. Reifer Honig, deutlich unter 18% Wassergehalt, ist die beste Haltbarkeits-/Qualitäts-

Haben Sie Ihren Fragebogen zur Auswinterung schon zurückgesandt?

itätsgarantie. Auch nach der neuen Honigverordnung machen die Bienen den Honig und lassen ihn reifen. Von daher kann eine künstliche Nachtrocknung von unreifen Honigen nicht empfohlen werden.

Der Informationsbrief Bienen@Imkerei wird vom DLR Westerwald-Osteifel Fachzentrum Bienen und Imkerei Im Bannen 38-54, 56727 Mayen herausgegeben

E-Mail: poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de
Tel.: 02651-9605-0
Fax: 06747-9523-680

Beiträge:

Dr. A. Schulz (as), Dr. C. Otten (co),
Der nächste Infobrief erscheint am Freitag, dem 14. Mai 2004

Termine

Di./Mi. 11./12. Mai 2004, 18:00 Uhr
Lehrgang:

Bienenkrankheiten

Referent: Dr. Schulz, Dr. Otten

Ort: Duisburg (BieMu)

Fällt aus.

Fr. 14. Mai 2004, 9:00 Uhr

Lehrgang:

Einstieg in die Imkerei (Teil 4)

Referenten: J. Kraus, G. Wolters

Ort: Mayen

Do./Fr. 27./28. Mai 2004, 9:00 Uhr

Praktischer Lehrgang:

Einführung in die instrumentelle Besamung von Bienenköniginnen

Leitung: A. Otto, R. Renner,

Dr. C. Otten

Teilnahmegebühr: 75,00 Euro

Ort: Mayen

Schriftl. Anmeldung erforderlich

In eigener Sache

Aufgrund einer technischen Störung können wir Ihnen erst heute (10. Mai) den aktuellen Infobrief übermitteln. Wir bitten dies zu entschuldigen.

Pflanzenschutzmaßnahmen im Obstbau und in der Landwirtschaft

(as) Pflanzenschutzmassnahmen mit insektiziden Mitteln sind derzeit in Raps- und Obstgebieten nicht zu befürchten. Wo in Kernobstanbaugebieten nach Warndienstaufruf Feuerbrandbekämpfungen mit Strepro/Plantomycin (Wirkstoff Streptomycin) durchgeführt werden, sind die Anbauer verpflichtet, die betroffenen Imker vorab zu informieren. In den überwiegenden

Fällen dürften die 2-maligen Blütenbehandlungen erfolgt sein. Nachblütebehandlungen sind nur mehr nach Hagel wahrscheinlich. Auch dann sind die Anbauer gehalten zuvor blühenden Unterwuchs, der zu Bienenbesuch einlädt, vor der Behandlung zu mulchen und die Spritzungen möglichst nach Ende des Bienenfluges durchzuführen.

Bienengesundheit

(as) Mit anhaltend kühl-feuchter Witterung steigen die Chancen das geschwächte Bienenvölker deutliche Anzeichen der Kalkbrut zeigen. Sollten weiß/schwärzlich verpilzte Mumien auffallen, sind befallene Brutwaben zu entfernen, der Brutraum kann eingengt werden. So besteht Hoffnung, daß die verbliebene Restbrut besser gepflegt wird und es so zum Abklingen der Symptome kommt. Bei Ablegern dringend auf Futtermittel achten. Anfällige Altvölker alsbald umweisel. Befallene Waben können normal eingeschmolzen werden. Bei anhaltender Trockenheit kann es bei Jungbienen, die große Mengen an Frischpollen verzehrt haben,

durch Wassermangel zur gefährdeten Maikrankheit kommen. Dabei handelt es sich um eine Verdauungsstörung (Verstopfung) die Wassermangel und keinen Krankheitserreger zur Ursache hat. Betroffene Bienen sind mit aufgedunsenem Hinterleib unfähig sich normal zu bewegen, können nicht abkoten, bilden meist Ansammlungen und können an den Folgen verenden. Besprühen mit Wasser, dünner Zuckerlösung, evtl. Innenstocktränke und vorbeugend die Anlage einer erreichbaren Bienentränke im Bereich des Bienenstandes bieten Abhilfe.

Gefahr durch Zecken

(as) Imker sind, wie andere sich in der Natur aufhaltende Menschen, jetzt besonderen Gefahren des Zeckenbefalls ausgesetzt. Gefährlich werden sie als Überträger der Borrelien-Bakterien (Borreliose), womit in Rheinland-Pfalz ca. jede 2-3. Zecke befallen ist; teilweise in einigen Gegenden (Raum Pirmasens, Birkenfeld in RLP) auch von den FSME-Viren, den Erregern der Hirn-

hautentzündung. Da für eine Erregerübertragung die Zecken sich zuvor festgebissen haben müssen, bestehen gute Chancen sie zuvor am Körper zu entdecken und zu entfernen. Ausführliche Informationen gibt der für den staatlichen Forstbereich zuständige Betriebsarzt Dr. med. Dirk Halsband unter: www.halsband.de.

Blühprognose des Deutschen Wetterdienstes (DWD), Geisenheim ausgegeben am 06. Mai 2004

	Süßkirsche	Apfel	Raps	Robinie
Vorderpfalz	-----	blüht	blüht	14.05.-18.05.
Westpfalz	blüht	blüht	blüht	27.05.-30.05.
Mittelgebirge	blüht	hat begonnen	blüht	02.06.-06.06.
Täler	-----	blüht	blüht	21.05.-24.05.
Niederrhein	-----	blüht	blüht	16.05.-20.05.

Waagstockveränderungen g/Woche in der Woche bis ...

Ort	29.04.	06.05.
Ratingen	--	-3.000
Mönchenglb. II	7.000	4.600
Mönchenglb. III	4.000	3.000
Dormagen	16.500	3.600
Viersen	5.300	3.900
Viersen	8.600	6.600
Arsbeck	12.300	5.300
Essen/Gruga	--	4.600
Mülheim/Ruhr	7.000	8.500
Wesel	17.300	7.200
Duisburg-Rhh.	9.400	6.100
Duisburg	7.500	19.600
Moers	--	7.000
Kamp-Lintfort	--	12.700
Herzogenrath	13.500	4.800
Herzogenrath II	11.700	6.800
Ahrweiler	7.100	5.100
Königswinter	13.000	8.000
Irsch/Saar	5.700	7.400
Wintrich	10.400	8.700
Salmtal	9.300	6.200
Klüsserath	2.500	2.800
Irrel	7.000	5.400
Ingelheim	9.000	1.700
Klosterkumdt	3.200	2.100
Hintertiefenbach	9.000	4.900
Meckenbach	7.500	9.800
Gumbsheim	--	6.600
Koblenz I	--	4.500
Koblenz-Arzh.	8.600	7.000
Boppard	12.700	14.300
Bendorf	5.500	5.200
Lehmen/Mosel	7.350	9.140
Geisig	--	7.000
Heimbach	12.600	5.400
Anhausen	9.900	6.700
Mayen	6.100	4.500
Weitefeld	--	4.000
Giesenhausen	28.009	1.300
Zweibrücken	9.200	8.000
Losheim	6.500	3.500
Eimersdorf	7.600	8.800
Lebach	8.900	11.700
Kindsbach	4.700	2.700
Wadern	1.200	6.900
Nanzdietschweiler	7.100	7.700
Weselberg	7.500	6.400
Dahn	6.200	1.200
Schifferstadt	14.800	5.000
Hochspeyer	7.300	7.700
Rothselberg	7.600	10.100

Weitere Informationsquellen
Informationsdienst des
IV Rheinland e.V.:
02161-664248 (täglich 24 h)